

„Was von Gott geboren ist“ :

Die zehn Gebote Gottes  
„überwindet die Welt“ - die Ungläubigen:

1. Ich bin der Herr dein Gott, der da sprach „Se werde Licht!“ der die Himmel ausbreitete allein und die Erde weit machte ohne Gehilfen, der ich spreche zur Tiefe versinke und zu den Wassern brechet hervor, der Barmherzigkeit tut an vielen Tausenden, die sich lieb haben und meine Gebote halten, und der die Sonne aufgehen lässt über Gute und Böse und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte, und du sollst fürchten und anbeten Gott deinen Herrn und ihm allein dienen von ganzem Herzen und von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. 91 Worte (1)
2. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben und sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen weder des das oben im Himmel noch des das unten auf Erden noch des das in Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. 47 Worte (2)
3. Du sollst den Namen Gottes deines Herrn nicht missbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht. 21(3)
4. Gedenke des Sabbattages dass du ihn heiligest, aber dass auch du ein Herr sein sollst über den Sabbat zum Guten deiner Mitmenschen und deiner dir anvertrauten Tiere, die deiner Hand bedürfen. 31 Worte (4)
5. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren und du sollst sie lieben, auch deine Brüder und Schwestern, und ob diese gleich Stiefgebornen oder Schwiegergebornen seien, von ganzem Herzen und von ganzer Seele und von ganzem Gemüt, auf Zeit deines Lebens. 41 Worte (5)
6. Und du sollst lieben deinen Nächsten wie dich selbst, denn meine Barmherzigkeit rief deiner Not und dem Frieden deiner Seele. Denn ich bin der Herr der die Barmherzigkeit liebt und die Unbarmherzigkeit hasst. 38 Worte (6)
7. Wer aber dir oder deinen Lieben den Frieden der Seele raubt oder dich und die Deinen ausbeutet und verarmt, sich aber Schätze sammelt, der ist nicht dein Nächster, der meine Barmherzigkeit an dir tut. 34 Worte (7)
8. Und du sollst arbeiten und dir dein Brot verdienen und du der du ein Arbeiter bist, du sollst ein unverkümmeres Recht haben auf Arbeit um dein Brot und das für deine Lieben. Und die nicht arbeiten können, die sollen nicht hungern, sondern satt werden. 44 Worte (8)
9. Und was du nicht willst, das man dir oder deinem Volk tue, das tue du und dein Volk eines anderen auch nicht. Denn ich bin der Herr der die Gerechtigkeit liebt und die Ungerechtigkeit hasst. Mein ist die Rache. Ja dein grechter Gott will vergelten. 45 Worte (9)
10. Du sollst lieben dein Vaterland und deine Heimat und deine Lieben von ganzem Herzen und von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Und du sollst dich und dein Vaterland und deine Lieben unter keinerlei Knechtschaft noch irgend eine Fremdherrenschaft beugelassen. Denn ein Gott der dir Eisen wachsen liess, der wollte keine verklavten Knechte von Tyrannen. Der Herr dein Gott: ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 78 Worte (10)

442(10) „Die zehn Worte“ Mose 2.

Mose II 1866

zu bringen, was verloren ist